

REGELKUNDE für Anfänger – und zum Wiederauffrischen (Teil 3)

In diesem Monat geht es um eines der großen Geheimnisse: Warum kostet ein Revoke manchmal keinen Stich, manchmal einen und manchmal zwei? Und ist da vielleicht noch mehr drin? Wie bisher danke ich Helmut Häusler für die kritische Durchsicht.

Ein Revoke ist schnell geschehen: Nur eine kleine Unachtsamkeit, die Gegner bekommen ein oder zwei Stiche, das Board wird ein Nuller und der Partner schaut vorwurfsvoll. Das ist jedem schon passiert, aber noch niemand ist dafür ins Gefängnis gekommen.

ZUNÄCHST: Was ein Revoke ist, wissen wir alle: Nichtbedienen der ausgespielten Farbe (§ 61 A TBR). Das ist der Hauptfall und dabei wollen wir es hier belassen. Besonders Interessierte können im § 61 A TBR schmökern. Übrigens dürfen neuerdings auch Gegenspieler einander fragen, ob sie tatsächlich nicht mehr bedienen können (§ 61 B 3 TBR), außerdem der Alleinspieler die Gegenspieler und umgekehrt (§ 61 B 1 und 3 TBR). Nur der Dummy darf lediglich den Alleinspieler fragen (§ 61 B 2 TBR). Aber nun wurde eben einmal nicht gefragt und das Unglück ist geschehen.

ERSTE UND WICHTIGE Unterscheidung: Ist der Revoke vollendet? Das sollte sofort geklärt werden; weiterspielen und später die Turnierleiterin holen ist nicht im Sinne der Regeln (vgl. § 9 B TBR). Ein Revoke ist erst dann vollendet, wenn der schuldige Spieler oder sein Partner zum nächsten Stich gespielt, also ausgespielt oder zugegeben hat (Hauptfall, vgl. § 63 A 1 TBR). Beispiel: Sie sind Alleinspieler. Auf das Ausspiel ihres linken Gegners werfen Sie aus der Hand ab, obwohl Sie bedienen müssten. Ihr linker Gegner - am Stich geblieben - spielt zum nächsten Stich aus. Achtung: Jetzt ist Ihre letzte Chance, den Revoke zu korrigieren. Aber Sie sagen zum Dummy: „Karo Zehn“, und nun ist das Unglück, sprich: der Revoke, vollendet. Denn mit der Benennung einer Karte des Tisches ist diese gespielt (§ 45 B TBR).

WAS WÄRE PASSIERT, wenn Ihr Revoke noch rechtzeitig bemerkt worden wäre? Er wäre korrigiert worden (§ 62 A TBR).

WIE GESCHIEHT DAS? Sie ersetzen die gespielte Karte im Revokestich durch eine regelkonforme Karte (§ 62 B TBR), und die ursprünglich gespielte Karte wird nicht zur Strafkarte, weil Sie der Alleinspieler sind (§ 62 B 2 TBR). Ihr linker Gegner darf jetzt sein Ausspiel zum folgenden Stich straflos zurücknehmen (§ 62 C 1 TBR). Tut er das und spielt zum folgenden Stich eine andere Karte aus, dürfen auch Sie die Karo Zehn vom Tisch ersetzen (§ 62 C 2 TBR). Das alles müssen Sie sich aber nicht merken, denn die an den Tisch gerufene Turnierleiterin erklärt es den vier Spielern geduldig. Sie merken sich: Ein unvollendetes Revoke wird korrigiert und führt höchstens zu Strafkarten (von Gegenspielern), aber nicht zu Strafstichen.

LEIDER HABEN SIE IHR REVOKE nicht bemerkt, und erst als Sie viele Stiche später plötzlich eine Karte auf den Tisch legen, die Sie gar nicht mehr haben dürften, kommt Ihre Missetat ans Licht, die Turnierleiterin eilt herbei und zieht Ihnen Stiche ab.

ZUERST MÖCHTE SIE WISSEN, wer den Revokestich gewonnen hat. War es der schuldige Spieler, wird seiner Seite dieser Stich abgezogen und der anderen Seite gegeben (§ 64 A 1 TBR). „Schuldiger Spieler“ heißt: Der Alleinspieler und der Dummy sind verschiedene Spieler. Wann kann man durch einen Revoke einen Stich gewinnen? Richtig, wenn man - statt zu bedienen - trumpft. In Sans-Atout-Spielen kann es also nie zu diesem Abzug kommen.

DANN WILL DIE TURNIERLEITERIN noch wissen, ob die schuldige Seite - nicht nur der schuldige Spieler - anschließend noch mindestens einen weiteren Stich gewonnen hat. Falls ja, wird genau ein (weiterer) Stich abgezogen und an die andere Seite übertragen (§ 64 A 1, 2 TBR).

SIE SEHEN ALSO: Im besten Falle wird Ihnen kein einziger Stich abgezogen, im

schlimmsten Falle hingegen insgesamt zwei. Aber das ist von vornherein nur in Trumpf-Spielen möglich.

SIND WIR DAMIT FERTIG? Fast. Stellen Sie sich vor, Sie ziehen als Alleinspieler die Trümpfe, aber ein Gegenspieler begeht einen Revoke und behält noch einen Trumpf. Jetzt gehen Sie zum Tisch, um auf eine lange Seitenfarbe die Verlierer der Hand abzuwerfen. Doch Ihr Gegner sticht, und Sie haben keinen Übergang mehr zum Tisch. Die Strafe von einem Stich akzeptiert er dankbar, denn Ihr Schaden beträgt mindestens drei Stiche. Was tun? Die Turnierleiterin berichtet nach § 64 C TBR den Score, weil Sie durch das automatische Übertragen eines Stiches nicht ausreichend für Ihren Schaden entschädigt wurden. Haben Sie also durch den Revoke z.B. drei Stiche eingebüßt, bekommen Sie noch einen zweiten und dritten Stich zugesprochen. Mit diesen drei Stichen sind Sie für den Revoke voll entschädigt, darüber hinaus steht Ihnen dann aber kein Strafstich mehr zu. Den Gegner hat sein Revoke hier also ausnahmsweise einmal nichts gekostet.

◆ Kai-Ulrich Benthack

 *"Die Darmstädter"* 
Bridgereisen auf die Kanaren seit 1992

GRAN CANARIA 2018

*****Luxushotel Palm Beach – Maspalomas

Zum 4. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das 5-Sterne-Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain (mit Pool 25° + Thalasso-Pool mit Meersalz und Mineralien 28° + Solebad mit speziellen Mineralien und Salzwasser 33°!) und die privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand und den Dünen entfernt.

25. April – 07. Mai 2018

12 Tage: DZ p.P. ab € 1.990,- (EZ ab € 2.550,-)

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 - Handy: G. Buhr: 0172-9201659,

K. Buhr: 0151-17819171

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de